



# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Salzbergen

26. Aug. 2010

## Pressemitteilung

In einem aktuellen Antrag der SRS-EcoTherm-GmbH Salzbergen auf „Erweiterung des Abfallannahmekataloges zur thermischen Abfallbehandlung“ wird gefordert, nunmehr auch „Verpackungen, Hölzer und Filtermaterialien, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind,“ verbrennen zu dürfen.

Die Antragsteller bitten die Genehmigungsbehörde, „von einer öffentlichen Bekanntmachung“ abzusehen.

Dieser Antrag löste bei der SPD-Fraktion Salzbergen große Verwunderung aus.

Hintergrund für das Ansinnen der MVA-Betreiber dürfte sein, dass die bundesweit rückläufigen Abfallmengen zu einer Überkapazität bei den Müllverbrennungsanlagen in Deutschland geführt haben. „Die MVA reißen sich um den verbleibenden Müll, um noch wirtschaftlich arbeiten zu können“, so Experten. Das Verbrennen gefährlicher Abfälle (Sondermüll) sei besonders lukrativ.

In einer unabhängigen Vergleichsstudie wurden die Müllverbrennungsanlagen in Bielefeld, Kiel, Asdonkshof (Kamp-Lintfort) sowie in Hamm und Salzbergen untersucht. Hierbei wurde nachgewiesen, dass die MVA Salzbergen neben der in Hamm bei fast allen Emissionswerten mit Abstand die schlechtesten Ergebnisse erzielt. Insbesondere bei Salzsäure (HCl), Stickoxiden (NOx), Quecksilber (Hg) und den besonders hoch giftigen Dioxinen und Furanen (PCDD/F) seien Salzbergen und Hamm die Schlusslichter. Dies läge daran, weil die besseren Müllverbrennungsanlagen im Gegensatz zu der in Salzbergen mehrere Rauchgasreinigungsstufen besäßen, so die Umweltexperten.

Aufgrund dieser Ergebnisse dürfe der Antrag der Salzbergener Müllverbrenner nicht genehmigt werden. Die schon damals abzusehenden Auslastungsprobleme bei den MVA dürften heute nicht dazu führen, dass jetzt auch noch zusätzlich „Gefährliche Stoffe“, die umgangssprachlich als Sondermüll bezeichnet werden, in Salzbergen verbrannt werden, forderte Fraktionsvorsitzender Willi Jansen in einer eigens zum Thema einberufenen Sondersitzung.

Postanschrift:

SPD-Fraktion  
Salzbergen  
Tannenweg 12  
48499 Salzbergen

Telefon:

05976-1457

eMail:

fraktion@spd-salzbergen.de

Fraktionsvorsitzender:

Willi Jansen

Stv. Fraktionsvorsitzender:

Detlev Walter

Bankverbindung:

Volksbank Süd-Emsland

Kto: 25 1464 800

BLZ: 266 619 12

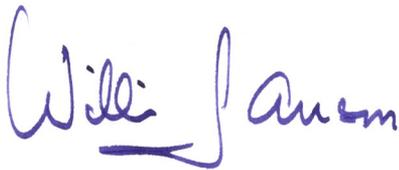




Schon seit dem Beginn der Müllverbrennung in Salzbergen gab und gibt es in der Anlage jährlich mehrfach beim sogenannten „Anfahren“ der Verbrennungsanlage deutliche Überschreitungen bei den genehmigten Grenzwerten, u. a. auch für hochtoxische Stoffe wie das krebserregende Dioxin. Die Salzbergener Sozialdemokraten verlangen daher von der Betreibergesellschaft, die beim Bau der MVA genehmigten Grenzwerte bei den bisher verbrannten Stoffen einzuhalten. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es beim geplanten Verbrennen der gefährlichen Abfälle künftig auch bei Einhaltung der Grenzwerte zu einer Erhöhung der gesamten Schadstofffrachten kommen würde, was gesundheitliche Folgen für die Bevölkerung haben könnte.

Gefährliche Stoffe, wie jetzt beantragt, sollten dort verbrannt werden, wo eine bessere Rauchgasreinigungstechnik als in Salzbergen zur Verfügung stehe, so die einhellige Meinung der SPD-Fraktion.

Ausdrücklich begrüßt wurde seitens der SPD-Fraktion, dass sich auch die CDU gegen eine Ausweitung der Verbrennung auf gefährliche Stoffe ausgesprochen habe.



Willi Jansen

Fraktionsvorsitzender